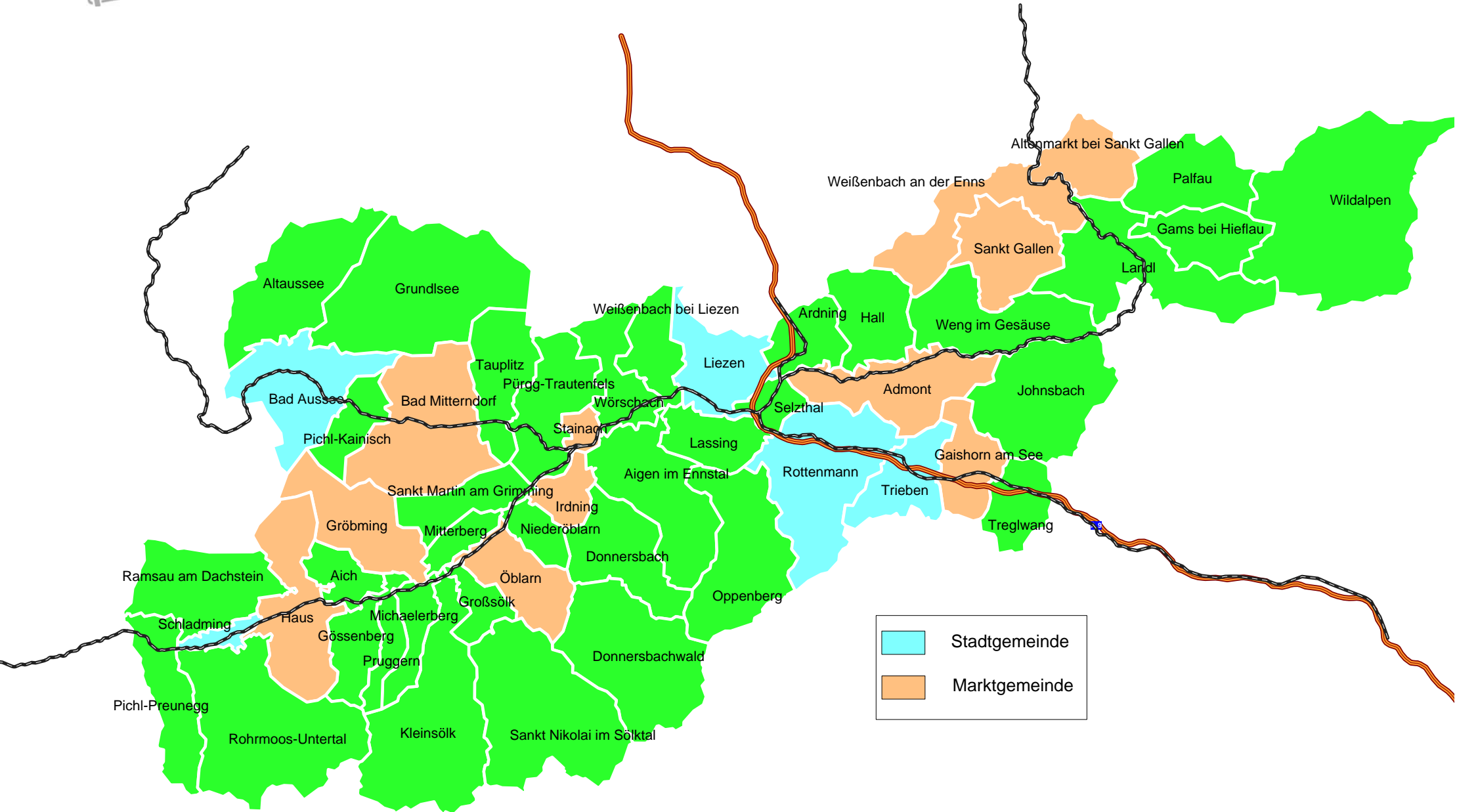




Fläche (km²): 3.270
Einwohner (1.1.2005): 81.663
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km²): 25
Veränderung der Wohnbevölkerung (2005/2001): -0,7%
Unselbständig Beschäftigte (2005): 17.069
Arbeitslose (2005): 2.271
Arbeitslosenquote (2005): 7,0%

Bezirk Liezen - 51 Gemeinden



	Stadtgemeinde
	Marktgemeinde

Liezen im regionalen Vergleich 2005

Rang ¹⁾	Unselbständig Beschäftigte	Auspendler	Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Jugendliche Arbeitslose	Ältere Arbeitslose	Langzeitarbeitslose	Einkommen in Euro	
1	+ 4,3% RA	+ 2,8% FF	16,9% G	- 5,8% MZ	5,5% WZ ²⁾	15,1% G u. GU	14,1% FB	0,6% MU	2.271 MZ
2	+ 3,9% GU	+ 1,9% WZ	54,7% LE	- 5,3% BM	6,4% MZ	17,3% LE	14,1% LB	1,3% RA	2.157 BM
3	+ 2,8% MU	+ 1,5% GU	55,1% LI	- 2,6% LI ³⁾	6,6% MU	17,5% LB	14,1% KF	1,9% FB	2.048 LE
4	+ 1,9% KF	+ 0,9% MU	56,9% BM	- 0,8% KF	6,7% LE	18,0% RA	14,7% RA	3,0% WZ ²⁾	2.019 JU
5	+ 1,6% WZ	+ 0,8% VO	58,9% JU	+ 2,1% HB	6,8% FB	18,2% VO	15,3% MU	3,4% DL	2.009 GU
6	+ 0,2% HB	+ 0,8% HB	58,9% MZ	+ 2,1% LE	6,9% DL	18,3% BM	15,9% G u. GU	4,3% LB	1.987 G
7	+ 0,0% LB	+ 0,6% LI	64,4% KF	+ 4,4% MU	7,0% VO	18,4% FF	15,9% WZ ²⁾	4,4% LE	1.910 DL
8	- 0,0% G	+ 0,5% RA	65,7% MU	+ 6,8% JU	7,0% LI ³⁾	18,4% HB	16,1% HB	5,2% MZ	1.898 WZ
9	- 0,3% FB	+ 0,4% G	65,8% FF	+ 8,0% WZ ²⁾	7,0% RA	18,4% DL	16,2% JU	5,4% FF	1.859 VO
10	- 1,4% VO	+ 0,3% JU	67,0% RA	+ 8,8% VO	7,5% FF	18,7% LI ³⁾	16,4% FF	6,1% LI ³⁾	1.847 KF
11	- 2,6% DL	+ 0,3% LB	68,2% HB	+ 8,9% G u. GU	7,6% G u. GU	19,1% MZ	16,6% DL	6,5% JU	1.804 LI
12	- 2,8% FF	+ 0,1% FB	68,8% WZ	+ 10,5% FB	7,6% KF	19,6% MU	18,1% LI ³⁾	6,6% VO	1.798 LB
13	- 3,6% JU	+ 0,0% LE	69,8% VO	+ 11,8% LB	7,7% BM	19,8% FB	18,6% LE	6,8% HB	1.739 MU
14	- 4,1% BM	- 0,1% DL	70,7% DL	+ 12,9% FF	7,7% JU	19,9% WZ ²⁾	19,1% BM	6,9% BM	1.730 RA
15	- 4,5% MZ	- 0,7% BM	70,9% FB	+ 13,0% RA	7,7% HB	20,1% JU	20,6% MZ	7,0% G u. GU	1.720 FF
16	- 4,7% LI	-0,8% MZ	74,4% LB	+ 15,9% DL	8,3% LB	21,0% KF	22,0% VO	7,0% KF	1.674 HB
17	- 5,8% LE	- 1,9% KF	78,9% GU						1.603 FB
ST	+ 1,2%	+ 0,4%	57,2%	+ 6,2%	7,3%	17,5%	16,5%	5,6%	1.947
Ö	+ 1,0%	+ 0,2%	63,1%	+ 3,6%	7,2%	16,5%	18,4%	4,7%	1.972

Defi-nition	Veränderung der Zahl der unselbständig Beschäftigten in %	Durchschnittlich jährliche Veränderung der unselbständig Beschäftigten in %	Auspendler in % der Erwerbstätigen am Wohnort	Veränderung der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen in %	Anteil der Arbeitslosen an den unselbst. Berufstätigen in %	Anteil d. jugendl. Arbeitslosen (15-25 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. älteren Arbeitslosen (ab 50 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Anteil d. Langzeitarbeitslosen (über 1 J.) an den Gesamtarbeitslosen in %	Monatl. Bruttomedianeinkommen incl. Sonderzahlungen in Euro am Arbeitsort
Zeitraum	Juli 2005/Juli 2004	2000 bis 2004	2001	2005 / 2004	Jahresdurchschnitt 2005			2004	
Quelle	Hauptverband der Österr. SV-träger	Joanneum research InTeReg und Synthesis Forschung	Statistik Austria, Volkszählung 2001	Arbeitsmarktservice Steiermark (AMS)				Hauptverband der Österr. SV-träger	

Anmerkung: ¹⁾ Rang 1 bedeutet beste Situation, Rang 16 bzw. 17 bedeutet schlechteste Situation. ²⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gleisdorf. ³⁾ Einschließlich AM-Bezirk Gröbming.

Die wirtschaftliche und soziale Lage im Bezirk Liezen¹⁾ 2005

Im Jahresdurchschnitt 2004 wurden im Bezirk Liezen insgesamt 17.520 aktiv unselbständig Beschäftigte (ohne KarenzurlauberInnen und Präsenzdienler) registriert. In der Periode 2000 bis 2004 wuchs die Beschäftigung um jährlich 0,6%. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Zuwachs von rund 400 Beschäftigungsverhältnissen (2004 gegenüber 2000), wobei die Beschäftigung insbesondere im Dienstleistungsbereich (v.a. Wirtschaftsdienste, Verkehr und Nachrichtenübermittlung) ausgeweitet werden konnte. Das Bauwesen, die Energie- und Wasserversorgung sowie der Technologiebereich verzeichneten hingegen Verluste.

Der Anteil der Auspendler an den wohnhaft Beschäftigten war mit 55,1% deutlich unter dem Landesdurchschnitt und innerhalb der Steiermark nach Graz und Leoben der drittniedrigste Wert. Die Pendlerproblematik spielt im industriell orientierten Bezirk nicht die große Rolle wie in den steirischen Grenzlandbezirken. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Landesauspendler.

Die Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes¹⁾ Liezen im Jahr 2005 war gekennzeichnet von einer leichten Abnahme der Arbeitslosigkeit. Somit konnte der positive Trend der letzten Jahre mit einem weiteren Rückgang der Arbeitslosen fortgesetzt werden. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2005 7,0% und lag damit geringfügig unter dem steirischen Durchschnitt von 7,3%. Insgesamt waren im politischen Bezirk Liezen 2.271 Personen (1.138 Frauen und 1.133 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber 2004 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um -2,6% oder 60 Personen, gegenüber 1999 betrug der Rückgang 28,1% bzw. 887 Personen. Die Alterstruktur der Arbeitslosigkeit zeigt im Bezirk relativ hohe Anteile – bezogen auf den Landesdurchschnitt – sowohl bei den jugendlichen Arbeitslosen (18,7% aller Arbeitslosen) als auch bei den älteren Arbeitslosen (18,1% aller Arbeitslosen). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an der Gesamtarbeitslosigkeit war mit 6,1% ebenfalls über dem steirischen Vergleichswert von 5,6%.

Mit einem Brutto-Medianeinkommen von 1.804 € monatlich erzielten die im Bezirk Liezen unselbständig Beschäftigten einen deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (1.947 €) liegenden Wert. Im Bezirksranking ergibt dies nur den 11. Platz unter den 17 steirischen Bezirken. Geschlechtsspezifisch betrachtet erhielten Frauen 1.418 € und Männer 2.099 €. Somit lag das Bruttomedianeinkommen der Frauen um 32,4% unter jenem der Männer. Steiermarkweit betrug der Einkommensabstand 36,4%.

Anmerkung: ¹⁾ Der politische Bezirk Liezen umfasst die Arbeitsmarktbezirke Liezen und Gröbming. Die hier angeführten Daten bezüglich des Arbeitsmarktes ergeben sich aus der errechneten Summe der beiden Arbeitsmarktbezirke.

Stärken und Schwächen des Bezirkes Liezen

(Auszug aus dem regionalen Entwicklungsleitbild der Planungsregion Liezen; Stand: Dezember 2001)

	Stärken	Schwächen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">- in Teilbereichen gute Verkehrsinfrastruktur (A9, zweigleisige Ausbaustrecke Schoberpass)	<ul style="list-style-type: none">- innerregionale Erreichbarkeit (Ost-West Relation)
Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none">- Zuwanderungsregionen Bad Aussee und Schladming- vergleichsweise junge Bevölkerungsstruktur	<ul style="list-style-type: none">- Bevölkerungsrückgang ab 2000
Bergbau, Industrie, Gewerbe	<ul style="list-style-type: none">- internationale Vernetzung der größeren Unternehmen, Naturraum als wichtiger Standortfaktor	<ul style="list-style-type: none">- industrielle Inselbetriebe „am Land“, große Abhängigkeiten- Einbrüche in der Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft- geringer Branchenmix und Branchen mit geringer Entwicklungsdynamik (Nahrungsmittel, Rohstofforientierung)- geringe Technologieintensität der Unternehmen
Handel, Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none">- Dienstleistungszentrum Liezen	
Arbeitsmarkt, Qualifikation		<ul style="list-style-type: none">- Arbeitsmarkt ist wenig ausgeglichen (quantitativ, qualitativ, räumlich)- berufsbezogene Ausbildungsinfrastruktur unzureichend- höchste Arbeitslosenquote in der Steiermark
Tourismus	<ul style="list-style-type: none">- hochwertige Tourismus-Infrastruktur, diversifizierte Angebotspalette- Aktivitätsmöglichkeiten 2-saisonal- Know-how bei Organisation und national bedeutsamen Events	<ul style="list-style-type: none">- in Teilregionen zu schwache touristische Strukturen (kritische Masse, Qualität)- saisonale Probleme (Auslastung, Produktivität, Beschäftigung)- Einstellung und Akzeptanz, Preis-Leistungsverhältnis

Stärken

Schwächen

Land- und Forstwirtschaft

- gute Flächenausstattung, Chance für Erwerbskombinationen vor allem im Tourismus
- Markterfahrung bestehender Verarbeitungs/Vermarktungsbetriebe
- lokale Spezialitäten

- schwierige Bewirtschaftungsverhältnisse für landwirtschaftliche Betriebe, Preisentwicklung und Nachfolgeprobleme
- kein Auffangnetz für Weichende aus der Landwirtschaft
- Aufgabe von Bergbauernbetrieben, Zukunft der Kulturlandschaft?

Umwelt, Lebensqualität

- beeindruckender Naturraum

- fehlende Koordination bei Sozialeinrichtungen (Altenhilfe, Behinderte)
- geringe Kooperation und Vernetzung (Kultur, Umsetzungs-Betreuung)

1.9 Liezen im regionalen Vergleich

Einen Überblick über die Stellung des Bezirkes Liezen innerhalb der Steiermark nach wichtigen wirtschafts- und sozialstatistischen Indikatoren liefert die Tabelle 2.16. Rang 1 bedeutet bei dieser Aufstellung die beste bzw. günstigste Situation, Rang 17 die schlechteste bzw. ungünstigste Situation im jeweiligen Bereich. Demnach liegt der Bezirk bei der